


HERBIE HANCOCK
CROSSINGS



Herbie Hancock wusste während seiner bisherigen Karriere immer wieder zu überraschen. Mal von der Arbeit mit Miles Davis abgesehen, dem unerwarteten Disco-Knüller "Rockit" und dem Soundtrack zu Michelangelos BLOW UP – alles Arbeiten, die logisch erschienen –, verblüffte Hancock besonders in den Siebzigern. Auf seinem 1972 veröffentlichten Album CROSSINGS (der Titel ist exemplarisch) standen die Experimente hoch im Kurs. Allein schon das beinahe 25-minütige "Sleeping Giant", bei dem zahlreiche Tasteninstrumente zum Einsatz kommen, wird den Hörer verblüffen, da sich hier surreale, dramatische und im höchsten Maß kreative Klangcollagen finden. Aber auch das psychedelische "Water Torture" oder das spacige "Quasar" dokumentieren Hancocks Freude am schöpferischen Musizieren. Nicht immer leicht zugänglich, doch überaus wertvoll und lohnenswert.
(Speakers Corner, 1972, 3 Tracks) at